

## **Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 34**

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

### **Wir können nie zu viel geistliche Arbeit tun**

Wie sehr auch unser Beistand und unser Bekenntnis uns anspornen, sind wir doch sicher, dass wir niemals zu viel tun können. Wenn wir alles gemacht haben, was wir unserer Berufung schuldig sind, müssen wir dennoch sagen, dass wir armselige Diener des HERRN sind. Das sagt uns Jesus Christus Selbst:

### **Lukas Kapitel 17, Vers 10**

**„Ebenso steht's auch bei euch: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, so sagt: ›Wir sind armselige (geringe) Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.‹“**

Umso armseliger sind wir, wenn wir nicht alles bei unserem Dienst für den HERRN getan haben. Niemand kann Gott zu viel gehorchen und zu viel dienen. Im Aberglauben und im eigens erdachten Dienst für Gott können wir sehr wohl zu viel tun; doch solange wir aber im Rahmen des göttlichen Wortes bleiben, können wir nie genug tun.

Die Welt ist töricht und gottlos, wenn sie denkt, dass treuer Eifer im Dienst für den HERRN unnütze Liebesmühe sei. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo sie gestehen muss, dass wir Gott nicht genug lieben, Ihm nicht genug dienen können und dass kein Mensch zu viel für Ihn tun kann, um Seelen zu retten. Für die Welt können wir leicht zu viel tun, für Gott und in unserem Dienst für Ihn aber niemals.

Lasst uns ferner bedenken, dass es das Wesen jeder Gnade ist, unseren Eifer im Dienst für den HERRN anzuspornen. Vor dem Richterstuhl Christi werden wir uns nach der Entrückung dafür verantworten müssen, wie viel Zeit wir seit unserer Bekehrung mit Tändeln und Spielerei vergeudet haben. Unsere Belohnung dabei wird im Verhältnis zu unserer geistlichen Arbeit stehen, die wir auf unserem Glaubensweg zum Himmel geleistet haben.

Wenn Du Gott wahrhaftig liebst, wird Dir nicht zu viel sein, um Ihm in irgendeiner Form zu dienen und um Ihm zu gefallen. Aus Liebe handelt man schnell und aktiv und ist fügsam.

- Wenn Du Jesus Christus liebst, hältst Du Seine Gebote und wirst Ihn dafür anklagen, zu streng zu sein.
- Hast du Glauben, wirst Du dadurch belebt und ermutigt.
- Wenn Du auf die „ewige Seligkeit“ hoffst, wird diese Hoffnung, wie eine Feder in der Uhr, alle Räder Deiner Seele in Bewegung setzen.
- Wenn Du Ehrfurcht vor Gott hast, rüttelt sie Dich aus Deiner Trägheit auf.
- Wenn Du Eifer hast, entflammt er Dich und erfüllt Dich voll und ganz.

Umso ernsthafter und aktiver Du beim Dienst für den HERRN bist, umso höher wird der Grad Deiner Heiligung und Deine Position im zukünftigen ewigen Reich Gottes sein.

Doch diejenigen, die ein Spiel mit der geistlichen Arbeit treiben, werden keinen Nutzen davon haben. Wenn zwei Menschen um die Wette laufen, hat sich der Langsamere umsonst abgemüht und verliert den Preis. Ein Mensch, der eine Last aufhebt und dazu nicht all seine Kraft einsetzt, wäre es für ihn besser gewesen, keine dazu verwendet zu haben.

Vielen wird es nicht gelingen, weil sie sich nicht eifrig darum bemüht haben. Deshalb gilt es, dass wir stets viel Fleiß an den Tag legen und all unsere Kräfte einsetzen, damit das nicht vergebens ist, was wir bis jetzt für den HERRN getan haben.

### **Haben wir schon kostbare Zeit verloren?**

Die Zeit, die wir noch auf dieser gegenwärtigen Erde haben, ist ungewiss. Wie viel Zeit haben wir seit unserer Bekehrung zu Jesus Christus verschlafen, verplaudert, vertändelt und vergeudet oder mit weltlichen Gedanken und Sorgen zugebracht! Diese Zeit, die wir verloren haben, lässt sich nicht wieder zurückholen. Sollten wir deshalb nicht die kurze Spanne, die uns noch bleibt, optimal für den Dienst für den HERRN verwenden? Wenn jemand seinen Abreisetag verschläft oder vertändelt, muss er am Abend umso schneller fahren, wenn er sein Ziel noch erreichen will.

Bedenke, dass der Lohn im Himmel im Verhältnis zu Deiner geistlichen Arbeit seit Deiner Bekehrung steht. Saatgut, das in der Erde begraben liegt, wird eine reiche Ernte hervorbringen. Jede Mühe und jedes Leiden bei Deinem Dienst für den HERRN wird im Reich Gottes, in der „ewigen Ruhe“, reich belohnt werden. Dabei werden wir mit Sicherheit dasselbe sagen können, was der Apostel Paulus geschrieben hat in:

### **Römerbrief Kapitel 8, Vers 18**

**Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.**

Unsere Mühen und Leiden auf der gegenwärtigen Erde währen im Vergleich zu der Ewigkeit im Himmel nur einen winzigen Augenblick. Wer wollte nicht für eine kurze Zeit all seine Kraft einsetzen, wenn er für diese geistliche Arbeit die Herrlichkeit des ewigen Lebens erhalten kann?

Dazu lesen wir in:

### **Hebräerbrief Kapitel 6. Vers 10**

**Denn Gott ist nicht ungerecht, dass Er eure Arbeit (das, was ihr geleistet habt) und die Liebe vergäße, die ihr für Seinen Namen dadurch an den Tag gelegt habt, dass ihr den Heiligen Dienste geleistet habt und auch jetzt noch leistet.**

Wir sollten auch bedenken, dass die wahren Christen einen Glaubenskampf auszufechten haben, während sie zum ewigen Heil unterwegs sind. Alle Menschen werden zugeben müssen, dass die besten Christen beim Herannahen ihres Todes beklagten, dass:

- Sie in ihrem Leben für Jesus Christus nicht genug getan zu haben
- Sie den Himmel nicht immer im Blick gehabt hatten
- Man den Himmel nicht unter leichten Bedingungen erlangen kann

Die höchste Weisheit Gottes hat den geistlichen Kampf für notwendig erachtet. Und wer kann den Weg zum Himmel besser kennen, als Er Selbst? Wenn Menschen uns wahren Christen sagen, wir seien zu streng, wen klagen sie dann an, Gott oder uns? Wäre es ein Fehler, so würde er bei Ihm liegen und nicht bei uns, die wir Ihm ja gehorchen. Sie fragen uns, ob wir klüger sein wollen als die ganze Welt, und doch glauben sie weiser zu sein als Gott Selbst. Wie lässt sich ihre Rede mit den Geboten Gottes in Übereinstimmung bringen?

Dazu sagt uns Jesus Christus:

#### **Matthäus Kapitel 11, Vers 12**

**„Aber seit den Tagen (dem Auftreten von) Johannes des Täufers bis jetzt bricht das Himmelreich sich MIT GEWALT Bahn, und die, welche GEWALT anwenden, reißen es an sich.“**

#### **Lukas Kapitel 13, Vers 24**

**„RINGET danach, durch die enge Pforte einzugehen! Denn viele, sage ICH euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.“**

Und wir lesen in:

#### **Prediger Kapitel 9, Vers 10**

**Alles, was deine Hand mit deiner Kraft zu leisten vermag, das tu; denn in der Unterwelt, wohin dein Weg geht, gibt es kein Schaffen und keine Überlegung mehr, WEDER ERKENNTNIS NOCH WEISHEIT.**

Der Apostel Paulus schrieb dazu in:

#### **Philipperbrief Kapitel 2, Verse 12-15**

**12 Daher, meine Geliebten: Wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so seid darauf bedacht, nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch weit mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen; 13 denn Gott ist es, Der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch**

**wirkt, damit ihr Ihm wohlgefällt: 14 Tut alles ohne Murren und Bedenken (Zweifel), 15 damit ihr euch tadellos und lauter (ohne Falsch) erweist, als unsträfliche Gotteskinder inmitten einer verkehrten und verdrehten (böartigen) Menschheit, unter der ihr wie helle Sterne in der Welt leuchtet.**

Und der Apostel Petrus schrieb dazu in:

### **1. Petrusbrief Kapitel 4, Vers 18**

**Und »wenn der Gerechte KAUM GERETTET wird, wo wird da der Gottlose und Sünder sich zeigen (erblickt werden)«?**

Mögen die Gottlosen auch alle scheinbaren Gründe gegen die Gottesfürchtigen vorbringen, so genügt es doch, diese alle damit zu widerlegen, dass Gott anderer Gesinnung und dass es Sein Wille ist, der einzig und allein zählt. ER ist ja schließlich unser Schöpfer. Und wer anders sollte uns den Weg zum Himmel zeigen, als Der, Welcher ihn bereit gestellt hat? Und wer anders sollte die Bedingungen der Seligkeit festlegen, als Der, Welcher die Gabe der Seligkeit verheißt und erteilt? Mögen die Welt, das Fleisch oder Satan sich gegen ein gottgefälliges, geistlich arbeitsreiches Leben aussprechen, so viel sie wollen; das ändert nichts an der Tatsache, dass Gott es uns geboten hat.

Wer wollte nun nicht den Weg gehen, den jedermann zuletzt für den richtigen erkennen muss? Wahr ist freilich, dass sich heutzutage beinahe jedermann dagegen ausspricht, den schmalen Weg zu gehen. Doch lass Dir auch sagen: Die meisten, welche nur dagegen reden, billigen ihn eigentlich in ihrem Herzen. Und die, welche tatsächlich dagegen sind, werden unmittelbar nach ihrem Tod anderer Meinung sein. Doch wenn sie zum Himmel eingehen wollen, dann MÜSSEN sie anderen Sinnes werden, noch ehe sie dahin kommen. Gehen sie zur Hölle, wird für sie alles anders aussehen, als sie es sich vorgestellt hatten, ob sie das nun akzeptieren wollen oder nicht. Wer dagegen redet, liebt die allgemeine Meinung sowie die Art und Weise, wie die breite Masse mit geistlichen Dingen umgeht. Warum wollen sie nicht die Meinung annehmen, die schon bald von allen Erdbewohnern angenommen wird?

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache**